



Die gemischten Chöre aus Dermbach und Wiederstein trugen unter Leitung von Ralf Schmidt weihnachtliche Weisen vor. Foto: Verein

Erlebte Geborgenheit

DERMBACH Stimmungsvolles Advents- und Weihnachtskonzert / Große Sängerschar

Chöre von Ralf Schmidt und Torsten Stendenbach in St.-Josef-Kirche.

sz ■ Die Besucher des Advents- und Weihnachtskonzertes in der Dermbacher St.-Josef-Kirche erlebten am Sonntag einen stimmungsvollen und musikalisch abwechslungsreichen Nachmittag. Natalia Nazareus (Betzdorf), die auch die meisten Liedvorträge am Klavier oder an der Orgel begleitete, eröffnete das Konzert mit dem Orgelstück „Nun komm, der Heiden Heiland“. Norbert Eisel begrüßte als Vorsitzender des MGVLiedertafel Dermbach die zahlreichen Konzertbesucher sowie alle Mitwirkenden.

Die gemischten Chöre des MGVLiedertafel Dermbach und des GV Harmonie Wiederstein stehen unter der Leitung von Chordirektor Ralf Schmidt. Mit rund 40 Sängerinnen und Sängern traten sie in diesem Konzert

gemeinsam auf. Die Vorträge „Wieder naht der heil'ge Stern“, „Lichter der Weihnacht“ und „Heil'ge Nacht auf Engelschwingen“ sorgten sogleich für die richtige Adventsstimmung und Weihnachtsvorfreude.

Die 24 Sängerinnen und Sänger von Chorisma mit ihrem Chorleiter, Dekanatskantor Torsten Stendenbach, griffen mit dem Vortrag „Lichterzeit – Freudenzeit“, dem „Trommellied“ und dem optimistischen „Schau auf die Welt“ diese Einstimmung gerne auf. Bei diesem Lied beteiligte sich der Jugendchor Bunt gemischt. Das Dutzend junger Sängerinnen und Sänger kommt aus zwei ebenfalls von Torsten Stendenbach geleiteten Kinderchören. Diese neue Formation begeisterte anschließend das Publikum mit den Liedern „Macht die Tore weit“, „Jingle Bells“, „Nicht nur zur Weihnachtszeit“ und „Mary's Boychild“.

Mit den aus England stammenden Liedern „The First Nowell“ und „We Wish You A Merry Christmas“ übernahm dann wie Chorisma die Fortsetzung des Konzer-

tes und erinnerte die Zuhörer gemeinsam mit dem Gemischten Chor Wiederstein mit dem Lied „Weihnachten bin ich zu Haus“ an die in Kindertagen gerade zur Weihnachtszeit im Elternhaus erlebte Geborgenheit. Einen besonderen Genuss bescherten Doris Kappler und Ralf Schmidt den Besuchern mit dem englischen Adventslied „Carol For Advent“, bei dem sie instrumental von Anna-Lena Jung (Dermbach) mit der Flöte und Natalia Nazareus am Klavier begleitet wurden.

Der zweite gemeinsame Auftritt der Gemischten Chöre Dermbach und Wiederstein begann mit dem stimmungsvollen „Weihnachts-Wiegenlied“ und schloss mit Händels feierlichem „Freuet euch all“.

Alle Chöre und Musiker – zuvor mit Dankesworten und kleinen Präsenten bedacht und mit viel Beifall von den Besuchern belohnt – stellten sich zum Abschluss gemeinsam auf und sangen zusammen mit dem Publikum das beliebte Weihnachtslied „O du fröhliche“. Nun kann es Weihnachten werden.

Startschuss für neues Theaterprojekt



Freuen sich über das Bruchwerk-Theater (v. l.): Arne Fries, David Penndorf und Milan Pešl, Werner Hahn, Tim Lechthaler und Andreas Müller. Foto: ne

ne Siegen. Wie riecht die Zukunft? An der Siebergstraße 1 riecht sie nach frischem Holz, nach Farben, nach heißem Kaffee und Kinderpunsch: Die drei Initiatoren des freien Theaterprojektes Bruchwerk-Theater (die SZ berichtete) Milan Pešl, David Penndorf und Tim Lechthaler luden am Samstagmorgen Förderer, Kulturinteressierte und Kreative zum „Spatenstich“ in die ehemalige Hettlage-Immobilie am Fuße des Siebergs. Landrat Andreas Müller zeigte sich in seinem Grußwort begeistert von den angestrebten Interventionen für die Kultur der Region, Siegens Kulturdezernent Arne Fries stellte wie der Repräsentant des Kreises Siegen-Wittgenstein mehr denn nur finanzielle Hilfe in Aussicht, und Werner Hahn, Leiter des Jungen Apollo (JAp), verlas einen unterstützenden Brief des an diesem Tag verhinderten Apollo-Intendanten, Magnus Reitschuster.

Die Stimmung der Grußworte, die zahlreichen Unterstützerinnen und Förderer lassen erahnen, wie sehr sich die Region auf ein Gelingen der Idee, einer Studio-bühne mitten in Siegen Heimat zu geben, freut. Schon in einem Vierteljahr, Anfang April, soll sich der Vorhang für die beiden Eröffnungstücke heben, und von der Leidenschaft ihres Tuns, den leuchtenden Augen der drei jungen Theatermacher Pešl, Penndorf und Lechthaler muss man sich einfach anstecken lassen – und hingehen, um bisschen Zukunft zu schnuppern.

Adventskonzert an der A 45

Ensemble Glissando Stuttgart in der atmosphärischen Autobahnkirche

ne Wilnsdorf. Sie kommen immer wieder gerne hierher, die drei Musiker des Trios Glissando, um für die Menschen am Ort der Begegnung und Fahrt, der Reise und der Reiseunterbrechung zu spielen – und den Förderverein der preisgekrönten innovativen Autobahnkirche zu unterstützen. Auf dessen Einladung hin, begrüßt von seiner Vorsitzenden Ute Pohl, spielten am Samstag Emilie Jaulmes, Matthias Nas-

mit einem Engel über heutiges Festtagsgebaren austauscht und sie gemeinsam überlegen, wie man sich den neuen Medien stellen könnte. Der aus Betzdorf stammende Matthias Nassauer ist Soloposaunist der Stuttgarter Philharmoniker, Emilie Jaulmes spielt als Soloharfenistin im selben Ensemble – den bekannten und mit Musikpreisen ausgezeichneten lyrischen Bariton Falko Hönisch haben sie mit

ins musikalische Boot geholt, um eben als Ensemble Glissando Stuttgart ein vielseitiges Repertoire aus kammermusikalischen Kompositionen aufzubauen. Sie sind damit sehr erfolgreich und mittlerweile bundesweit unterwegs. Unter dem markanten Rippengewölbe aus Spanholzstreben erklangen Kompositionen von Peter Cornelius über Carl Maria von Weber bis John Rutter, und auch wenn die Akustik trocken und die

Luft im niedrig überwölbten Raum mit fast hundert Personen Publikum pro Konzert recht dicht wurde: Falko Hönischs sandelholzfeines Timbre meisterte die Herausforderungen und harmonisierte hörenswert mit Harfe und Posaune.

Und ein begeistertes Publikum applaudierte sich noch schnell eine Zugabe, bevor es in den adventlichen Regen hinausging, wo schon das nächste Publikum vor der Tür stand und Einlass begehrte. Ein Ort der Reise eben, der zufälligen Begegnung und des seltenen Innehaltens. Der richtige Ort für eine schön gebaute Erfahrung mit Musik, mit Spiritualität und Ruhe – zum Atemholen.



Das Ensemble Glissando Stuttgart spielte am Vorabend des zweiten Advents in der Autobahnkirche weihnachtlich-festliche Kompositionen in einem Doppelkonzert. Foto: ne

sauer und Falko Hönisch gleich zwei Konzerte (man hat aus der Erfahrung reichlichen Publikumszuspruches die richtigen Schlüsse gezogen), die einen voll besetzten Kirchenraum vorfanden.

Geistliche Musik aus Barock, Romantik und Gegenwart, dazu weihnachtlich-festliche Songs von Bing Crosby oder ein schmissiges Gershwin-Medley: Matthias Nassauer fasste die wunderschön interpretierten Kompositionen in eine eloquente wie unterhaltsame Moderation, in die er immer wieder besinnliche Texte einstreute, Gedichte oder die amüsante Geschichte, wie der in modernen Zeiten ein bisschen angestresste „liebe Gott“ sich

Im Troll- und Elfenreich

Ein Spaziergang zum Schneekönig mit dem Kölner Künstler Theater

la Siegen. Was macht man, wenn man gerne mit dem Schlitten fahren möchte und es nicht schneit? Man muss den Schneekönig suchen, den die Menschen im Laufe der Jahre vergessen haben. Während in grauer Vorzeit die Winterzeit ein pures Vergnügen war, besonders für die Kinder, wird heute über den Schnee nur noch gemeckert. Mal ist es zu glatt auf den Straßen, mal fällt zu viel Schnee und meistens auch noch zu einer Zeit, wenn man ihn nicht möchte. Also: Der Schneekönig, vom Verhalten und Stimmungstief enttäuscht, ließ es lieber regnen, hageln und stürmen, als die weiße Pracht vom Himmel zu schicken. Ist nichts mit Schlitten fahren, und von einer Schneeballschlacht können die Kinder nur träumen. Das Kölner Künstler Theater schickte am Sonntag und Montagvormittag

Undine und Paul auf den Weg durch den Wald, um den Schneekönig im Kulturhaus Lütz zu suchen. Es war eine fantasievolle Reise ins Reich der Trolle und Tannenfaunen, der Waldelfen und Mooswichtel, die die Kölner zeigten, und für die der vierjährige Michael am Montag nur einen Ausdrück zum guten Schluss fand: „Cool.“ Doch da waren endlich die weißen Flocken vom Bühnenhimmel gerieselt, und einer zünftigen Schlittenfahrt hätte theoretisch nichts im Wege gestanden. Nur draußen, vor den Glastüren des Lütz, regnete es weiter. Im schlichten, aber umso effektvolleren



Im Reich der Tannenfaunen (Verena Volland) erfuhr Paul (Jonah Rausch, r.), wo er gemeinsam mit Undine den Schneekönig findet. Foto: la

gehen auf Tournee, wie am Wochenende nach Siegen.“ Nicht zum ersten Mal und sicherlich auch nicht zum letzten Mal bei der Reihe der Kinder- und Jugendveranstaltungen „Kultur4You“ zu Gast.

Festliche Bläsermusik

CVJM-Posaunenchor Deuz stimmte auf Weihnachtszeit ein

hajo Deuz. Mit festlicher Bläsermusik und vertrauten Adventsliedern zum Mitsingen hat am späten Sonntagnachmittag der CVJM Posaunenchor Deuz seine Zuhörer in der örtlichen evangelischen Kirche nicht nur passend auf die Weihnachtszeit eingestimmt, sondern auch fest mit in den Programmablauf eingebunden. Eingestimmt vom „Halleluja“ der Bläser und dem Begrüßungsgebet durch Heidrun Kühn, gab es diesmal die Weihnachtsgeschichte einmal ganz anders. So umspielten die 20 Bläser des CVJM, die von fünf Jungbläsern unterstützt wurden, ganz geschickt die Frohe Botschaft, die von den beiden Sprecherinnen Bettina Niklaus und Annette Bohn erzählt wurde. Deren kurze Texte wurden immer wieder mit weihnachtlichen Tönen der Bläser umrahmt.

„Macht hoch die Tür“ hieß es zu Beginn, und nach einem Vorspiel der CVJM-Bläser durften dann auch die zahlreichen Konzertbesucher kräftig mitsingen. Die entsprechende Texte nebst schönen vorweihnachtlichen Fotos wurden auf eine Leinwand projiziert, so dass jeder in der gut besetzten Kirche textlich mitsingen konnte. Nach der Meditation der beiden Sprecherinnen zum Bläservorspiel „Die Nacht ist vorgedrungen“

begaben sich die Musiker mit „O Bethlehem, du kleine Stadt“ zum Geburtsort Jesu und stellten dabei fest: „Niemals war die Nacht so klar.“

Bei dem vorweihnachtlichen „Tochter Zion“ wurden die Bläser nach ihrem schon üblichen Vorspiel wieder vom gewünschten Gesang der Besucher begleitet. Die stimmten dann auch nach den Variationen über „Stille Nacht, heilige Nacht“ lautstark ein in das abschließende „Fröhliche Weihnacht überall“, mit dem der Posaunenchor einen Schlusssatz unter das etwas über einstündige Programm setzte. Den Besuchern legten die Musiker noch ans Herz, das kostenlose Konzert mit einer kleinen, freiwilligen Spende abzurunden. Denn, so Peter Niklaus, „wir brauchen noch ein paar Noten und noch einige Instrumente für unseren Nachwuchs“.

Dabei nahm er die Gelegenheit wahr, und stellte noch einmal die fünf Jungbläser vor, die den Posaunenchor um Chorleiter Armin Hoffmann beim Auftritt nicht nur unterstützt, sondern sich dabei auch noch in die Herzen der Besucher gespielt hatten, was diese mit einem lang anhaltendem Applaus dann auch spontan honorierten.



Der CVJM-Posaunenchor Deuz gab ein rundum gelungenes vorweihnachtliches Konzert, bei dem auch die Besucher kräftig mitsingen konnten. Foto: hajo

KULTUR-NOTIZ

► Der Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen, mit 7500 Euro dotiert, ging jetzt an 17 junge Künstlerinnen und Künstler, darunter ein Ensemble in der Sparte Musik. Mit dem Preis fördert die

Landesregierung überdurchschnittliche künstlerische Begabungen, die auch in Zukunft bedeutsame Leistungen erwarten lassen. Das teilt das NRW-Kultur- und Wissenschaftsministerium mit. sz